

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold



Mit den illustrierten Beilagen "Feiertagen", "Unsere Heimat", "Die Mode vom Tage".

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn 1.60; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im N.-O.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: "Haus, Garten und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: Die 1-paltige Borgiszeile oder deren Raum 20 P., Familien-Anzeigen 15 P., Reklamezeile 60 P., Sammelanzeigen 60% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 128 Gegründet 1827 Mittwoch, den 4. Juni 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Parker Gilbert

Sang- und klangloser Abschied des Fronvogtes

Auffallend sang- und klanglos ist dieser Tage aus Berlin der Mann verschwunden, der dort fünf Jahre lang die Oberhoheit der Tributmächte über das deutsche Tributvolk vertreten hat. Er nahm französischen Abschied, nennt das der Engländer. Und in der Tat, ein französischer Abschied ist es gewesen. In Paris tauchte Parker Gilbert auf der Heimreise noch einmal auf, um das Großkreuz der Ehrenlegion in Empfang zu nehmen. Das will belegen: in Paris ist man mit dem jungen Mann des Hauses Morgan womöglich noch zufriedener als im Hause Morgan selbst.

Man sagt, Parker Gilbert habe sich in Berlin nicht wohl gefühlt. Nach der Art, wie er Abschied nahm, wird das niemand bezweifeln, nach der Art, wie er sein Amt und gegenüber ausgeübt hat, erst recht nicht. Es dürfte kaum ein zweites Beispiel in der Geschichte geben, wo ein Mann in seinen jungen Jahren einem Volke von 60 Millionen so schweren Schaden zugefügt hat, wie der Reparationsagent durch die förmliche forterre Art der Verwaltung seines Amtes dem Volk der Deutschen zugefügt hat. Er hat dafür gesorgt, daß wir Deutschen noch auf Jahrzehnte hinaus, vielleicht auch auf Jahrhunderte hinaus an ihn denken werden.

abgesagt, in dem das Gutachten der Damesachverständigen selbst abgelehnt ist. Es ist eine Schuld der deutschen Regierung, daß sie dieser absichtlichen Vernebelung nicht widerprochen hat.

Durch allen Phrasenquall Gilberts aber leuchtet doch eine Grundtatsache unzweifelhaft hindurch: Der Dawesplan war der Meinung, der deutsche Tribut sollte aus Ueberschüssen der deutschen Ausfuhr geleistet werden. Hier hätte ein nichts als ehrlicher Mann einhalten und, wenn nicht im ersten Jahr, so doch in den späteren Jahren der Dawesrevision feststellen müssen: gearbeitet hat der Dawesplan überhaupt nicht. Aus Ueberschüssen der deutschen Wirtschaft ist kein Pfennig bezahlt worden. Deutschland hat zahlen können nur soweit und solange ihm von seinen Gläubigern gepumpt wurde. Gewiß, Herr Parker Gilbert war uns gegenüber von solcher Ehrlichkeit nicht verpflichtet, denn er war nicht unser Beauftragter, sondern der Beauftragte unserer Gläubiger, also unser Fronherr sozusagen.

Da kam das erste Dawesnormaljahr, das erste Jahr, wo Deutschland aus eigenen Mitteln zu zahlen hatte, und damit der Zusammenbruch seiner Finanzwirtschaft. Parker Gilberts Arbeit war getan, er hatte nur noch dafür zu sorgen, daß der Zusammenbruch verschleierte und daß die Lüge, auf der all seine Berichte aufgebaut waren, nicht offenkundig werde. Also mußte der Bankrott des Dawesplans in eine andere Form übergeführt werden, ehe der Lärm des Bankrotts die Welt erfüllte. Und im Youngplan wurden die Dinge dann so fingiert, daß der Tribut aus den erzwungenen Schuldfnechtshaft in die freiwillige Schuldenhaft hinüberglitt, vorläufig bis 1928. Die Dinge rechtzeitig so geschoben zu haben, ist ein Verdienst, das man Herrn Parker Gilbert „drüber“ sicher hoch anrechnen wird.

Als ein fahlschnüger Geschäftsmann hat Parker Gilbert seines Amtes gewaltet, so erfolgreich gewaltet, daß die französische Republik glaubte, seine Geschäftstüchtigkeit vor aller Welt durch das Großkreuz der Ehrenlegion anerkennen zu müssen.

Parker Gilbert hatte fünf Jahre lang die Visitation zu übermessen, die mittels des Dawesplans an deutschen Wirtschaftskörper vorgenommen wurde. Es sollte „wissenschaftlich“ festgestellt werden, wieviel Blut man dem deutschen Volk — das, vom Krieg erschöpft und zusammengebrochen, vier Jahre lang in der brutalsten Weise ausgeraubt und ausgepreßt worden war — noch abzapfen könne, ehe die Katastrophe einträte. Gilbert hatte über den Zustand des Versuchsanstehens alle Vierteljahre Bericht zu erstatten. Er hat in diesen Berichten scharfe Kritik an den Zuständen der deutschen Verwaltung und der deutschen Finanzwirtschaft geübt. Gut, aber ehrlich hätte sie sein müssen.

Aber Gilberts Kritik war unehrlich, denn sie ruhte auf dem Grund einer wirtschaftlichen Lüge. Der immer wiederholten Lüge: Der Dawesplan arbeite „befriedigend“ Wohl um diese Lüge zu verschleiern, waren seine Berichte in dem gleichen qualitativen und geschwollenen Stil

Tagespiegel

In der Zeitschrift „Staatsjährl.“ veröffentlicht der dem Reichkanzler Brüning nahestehende Zentralabgeordnete Bodius einen Aufsatz: Deutschland könne dem Briand'schen Vorschlag eines Alleuropas nur näher treten, wenn der Verfallener Vertrag abgeändert, der Neue Plan aufgehoben und der Schuldigenparagraf (§ 231 des Verfallener Vertrags) gestrichen werde. — Der halbamtliche Telegraph beifolgt sich, zu versichern, daß der Reichkanzler mit diesem Aufsatz nichts zu tun habe.

In einer Kundgebung des Reichsartells des selbständigen Mittelstandes in Berlin, in der eine Entschließung für Beibehaltung der Warenhaus- und Konsumvereinssteuer beschlossen wurde, erklärte Reichsjustizminister Dr. Brodt, die Regierung denke nicht daran, diese Steuer wieder aufzuheben. Das selbständige erwerbende Bürgertum sei nach der Meinung des Kabinetts die Stütze des gewaltigen Beamtenstaats, nicht die Warenhäuser und Konsumvereine.

Präsidentium und Vorstand des Reichsverbands der Deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände sind am Dienstag in Berlin zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengetreten, in der zu den Fragen Reichshaushalt, Arbeitslosenversicherung und Notopfer Stellung genommen wurde.

Der König von Schweden hat den Führer der Freisinnigen, C. G. Eklund, mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt und den Wunsch beifolgt, der neuen Regierung solle eine möglichst breite parlamentarische Grundlage gegeben werden.

abkommen mit Amerika und Japan, weil es England in Nachteil setze. Baldwin's Antrag, einen Ausschuss zu ernennen, der über das Abkommen Bericht erstatten solle, wurde jedoch mit 282 gegen 201 Stimmen abgelehnt.

Stamps verlangt „Entmilitarisierung der internationalen Finanzen“

New York, 3. Juni. Der Finanzmann Sir Josiah Stamp hielt auf einem Festessen eine Rede, in der er u. a. sagte, die Berwickungen der modernen Finanz- und Wirtschaftspragen bilden die größte Gefahr für den Weltfrieden. Die internationale Finanz müsse durch Verzicht auf Worte wie „Wiedervergeltung“ oder „Reparation“ entmilitarisiert werden. Es gebe keine vereinbarten Mittel zur Behandlung verwickelter und heikler Fragen des internationalen Finanzwesens. Vielleicht werde die V. S. sich zu einem Apparat für die Koordination und Kontrolle dieser sich ständig wandelnden Dinge entwickeln.

Belagerungszustand in Indien?

London, 3. Juni. Der Sonderberichterstatter des „Daily Herald“ in Bombay meldet: Zum ersten Mal seit Beginn des Feldzugs werden vor die Alkoholischen in Bombay starke Boykottposten gestellt. Nach Ansicht der Behörden in Simla wird sich in den nächsten drei Wochen das Schicksal des Feldzugs des bürgerlichen Ungehorsams entscheiden. Sollte bis dahin keine Besserung eingetreten sein, dann dürfte über verschiedene Gebiete der Belagerungszustand verhängt werden.

Der Berichterstatter der „Times“ in Bombay meldet: Ueber 500 Frauen standen gestern vor den Kaufläden in Poona und es wird beabsichtigt, dieses Proteststreiken auf die Vorküsten und auf alle Läden auszudehnen, in denen britische Waren verkauft werden.

Die Salzgroßhändler von Dungri und Untadi haben beschlossen, für die Dauer von vier Monaten kein Salz aus dem Regierungslager zu kaufen. Wagen mit Salz, das für die Kleinränder von Dharana bestimmt war, wurden von Eingeborenen von Dungri aufgehalten. Ein 12 Kilometer von der Stadt Saccia entfernter Bazar wurde von Mohammedanern angegriffen; Eigentum im Wert von 600 000 Rupien (etwa 1/4 Millionen RM.) wurde geraubt. Ungefähr 100 Hindubäuser sollen ausgeplündert worden sein.

Der Erfolg der chinesischen Nordtruppen

London, 3. Juni. Der Pekinger Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet: Die Pekinger Verbände behaupten, großen Fortschritt gegen Tschiangtschaj gemacht zu haben. Bei Kweinteh seien 5000 Gefangene gemacht, 29 000 Gewehre und 18 Maschinengewehre erbeutet worden. Ferner seien bei einem Ueberfall auf eine Flugzeugstation der Rankingtruppen 12 Kampfzeuge erbeutet und 50 Piloten und Mechaniker gefangen genommen worden.

Litauen kommt seinen Verpflichtungen nicht nach. Die Kriegsbeschädigten des ehemaligen deutschen Heeres veranstalteten in Memel vor dem Regierungsgebäude, dem Landtag, dem litauischen Gouvernement und dem deutschen Generalkonsulat eine Kundgebung, weil die Regierung in Kowno Unterstufungen, die zu zahlen sie sich verpflichtet hatte, nicht mehr überweisen hat. — Litauern von den Bolschewisten zu befreien, dafür waren die Deutschen gut genug. Aber das damals gegebene Versprechen zu halten, gefällt den Litauern nicht.

Neueste Nachrichten

Eine unangenehme Ueberraschung

Zahlung von 100 Millionen an die Tributbank

Berlin, 3. Juni. Die Einlage, die die Reichsregierung nach dem Haager Abkommen an die „Bank für den internationalen Zahlungsausgleich“ zu entrichten hat, ist, wie die Frankf. Ztg. erfährt, heute bei der B.Z. geleistet worden. Die Einlage soll — unverzinstlich — die Hälfte des Durchschnittsbetrags der Reparationsgläubiger betragen, 100 Millionen Reichsmark aber nicht übersteigen. Da die Mindesteinlage, welche die Gläubiger zu entrichten haben, nach dem Haager Abkommen 125 Millionen Reichsmark beträgt, hatte man in Berlin mit einer Einlagepflicht von etwa 60 bis 65 Millionen gerechnet und dementsprechend im neuen Haushalt einen Betrag von 60 Millionen bereitgestellt. Da aber der Generalagent Parker Gilbert offenbar auf einen besonders hohen Saldo Gewicht legte, hat der monatliche Durchschnittsbetrag rund 205 Millionen Reichsmark erreicht. Infolgedessen hatte die Reichsregierung heute nicht 65 Millionen, sondern volle 100 Millionen Reichsmark als Einlage an die B.Z. zahlen müssen. Für die Reichsregierung ist es keine angenehme Ueberraschung, daß sie statt der erwarteten 65 Millionen nunmehr eine Zeitlang 100 Millionen Reichsmark zu zahlen hat.

Der Botschafterwechsel

Berlin, 3. Juni. Der Herr Reichspräsident hat die Ernennungen in London und Rom vollzogen. Botschafter Etzhamer in London wird am 1. Oktober ds. Js. in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger ist der Botschafter in Rom, Freiherr von Neurath, zum Botschafter in Rom der Staatssekretär des Auswärtigen Amts v. Schuberl und zum Staatssekretär des Auswärtigen Amts der Dirigent Bernhard von Bülow ernannt worden.

Glückwunsch der Reichsregierung an Graf Pobjadovsk-Wehner

Berlin, 3. Juni. Der Reichkanzler hat dem Grafen Arthur von Pobjadovsk-Wehner zur Vollendung des 85. Lebensjahrs zugleich im Namen der Reichsregierung herzlich Glückwünsche übermittelt.

Das Danziger Ehepaar freigelassen

Berlin, 3. Juni. Das Danziger Ehepaar Schneider und die beiden Hausangestellten, die am Donnerstag auf einem Ausflug in die Okaer Wälder auf polnischem

Gebiet verhaftet wurden, sind aus der Haft entlassen worden und nach Danzig zurückgeführt. Die Deutschen waren am Freitag früh nach Karlsruhe überführt und in das dortige Gefängnis eingeliefert worden.

Die Jenaer Studentenschaft für Günther

Jena, 3. Juni. Der Vorstand der Jenaer Studentenschaft hat aus Anlaß der Berufung des Kultusministers Dr. Hans Günther-München durch den Kultusminister Dr. Fricke sowohl an das thüringische Staatsministerium wie an Dr. Günther Glückwünsche schreiben gesandt und sie in den Blättern veröffentlicht. Das Rektorat und der Senat der Universität, die sich der Berufung entgegengeleht haben, da die Berufung Dr. Günthers ohne ihre Mitwirkung erfolgt sei, erklären nun, mit dieser Kundgebung habe die Studentenschaft öffentlich gegen Rektor und Senat Stellung genommen. Gegen die Urheber werden die nach den Gesetzen für die Studierenden gebotenen Mittel angewendet worden.

Abbruch der Trierer Zeppelinhalle

Trier, 3. Juni. Heute vormittag begannen die Abbrucharbeiten bei der hiesigen Zeppelinhalle. Die Arbeiten werden von deutschen Arbeitern ausgeführt, während französische Pioniere das Abbruchgerüst errichtet haben und dabei sind, das Dach und die Seitenwände herauszubringen. Das Material hat der Althändler Marx aus Mülhausen im Elsaß um einen Spottpreis erworben.

Orthodoxes Kirchentozil in Polen

Warschau, 3. Juni. Der Metropolit Dionysius der russisch-orthodoxen Kirche in Polen erhielt von der polnischen Regierung die Genehmigung, ein orthodoxes Kirchentozil nach Warschau einzuberufen. Polen ist nach seiner Verfassung ein römisch-katholischer Staat. Es ist daher von politischer Bedeutung, wie das Verhältnis zwischen beiden Kirchen gestaltet wird. Der neue polnische Staat war bisher gegen die orthodoxe Kirche nicht freundlich; gleich zu Anfang hat die polnische Regierung die orthodoxe Kathedrale in Warschau abreißen lassen und in Südpolen eine größere Anzahl orthodoxer Kirchen der römisch-katholischen Kirche übereignet. Es ist von Interesse, welche Rückwirkung das Konzil auf die kirchenpolitischen Beziehungen Polens zu Sowjetrußland und dessen Kirchenverfolgung hat. Die orthodoxe Kirche zählt in Polen 3 1/2 Millionen Bekenner. Die in den drei östlichen Woiwodschaften die Mehrzahl der Bevölkerung ausmachen.

Baldwins Vorstoß gegen das Flottenabkommen

London, 3. Juni. Im Unterhaus bekämpfte der frühere konservative Erminister Baldwin das Londoner Flotten-

ienstag, 3. Juni 1930

den Dank seines Ver... Zum Abluß des Vereine Mohrdorf und Hauptlehrer Grünbauer tag Nun folgten als en, Herrn Optl. Richt, pruch, „das Herz voll lebt die Herzen empor“ e“. Durch seine meiter-ohl ungeprobt, von den oll zum Vortrag. Unter ingelchören der Vereine die Freunde“ von Buch über herrschte nun aller-nd nach die Vereine sich en. Im Gasthaus zum es gedrängt voll, trotz-der Allensteiger Städtg-ge.

erbelustigung statt, um reude zu bereiten. Um Weilkau, Sachhüpfen, fetten miteinander ab. einsehle, die Stimmung den Jungen verschweht zum Schauffehaus und sthhaus z. „Abler“, dem ein noch einige Stunden e gemütlich beikammen. vhl der treffliche Musik- n Kapelle und hier erste Feste“ so richtig zur bchiedsstunde und man r Liebertranz Waldboor urweiche zurückbliden darf. den Herren Schulttheil and Brenner sei für ihre allerherzlichster Dank gem Belingen des Festes vergeffen werden. Wöge nen neuen Lustrieg des zum Segen des echten Waldboorer Sängeru und wahr, sei unsere

den 1. Juni 1930. ihres vierten Kindes te 1943 r. Dambach und geb. Mayer.

ant schöner Ware 1951 geb und einf. gonien, Salvoien merfor. at und la Rettiche von Land. nerei, Nagold.

Sägewerks (O. Calw) vollstredung kommt i 1930, vormittags in Althengstett das rk der Firma offene Handelsgesell- in zum Verkauf. Zu insbefondere 7 elek- atter, 1 Holzwolle- presse, 1 Holzwolle- esse, 2 Bendelbögen, Rollbahngleis von hengststett gelegenen sbahngleis. arzellen, zusammen meinderat Altheng- u 30 000 RM. ge- aben einen Brand- 29 100 RM. jederzeit befigtigt

ift der Unterzeich- eine Abschrift von börden übermittelt. den. (466) 930.

erungskommissär: notar Kraut.

nkthörer wissen: Das aus- nk-Programm der en interessantesten den Sie in der unkeitschrift undfunft RM 2.— und Sie er- obehaft Zaiser, Nagold.

Württemberg

Stuttgart, 3. Juni.

Englands Kriegsminister kommt nach Stuttgart. Der Deutsche Textilarbeiterverband hält in der Zeit vom 16. bis 21. Juni in Stuttgart seinen Verbandstag ab.

Amtsübergabe im Katharinenhospital. Prof. Dr. Siegmund hat am Montag sein Amt als Direktor des Pathologischen Instituts des Katharinenhospitals übernommen.

Eingabe des Südwestdeutschen Kanalvereins. Bekanntlich bestand im vorigen Jahr die Absicht, im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit im Heilbronner Bezirk mit den Bauarbeiten am sogenannten großen Durchstich des Neckaraltars bei Heilbronn im Herbst vorigen Jahres schon zu beginnen.

Dom Landtag. Der Württ. Landtag wird am 1. Juli zu einer kurzen Tagung zusammentreten. In Aussicht genommen sind 5 Sitzungstage.

Keine weitere Verschlechterung des kaufmännischen Stellenmarktes im Mai. Nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des D.V. hat der Stellenmarkt im Monat Mai eine weitere Verschlechterung nicht erfahren.

Tagung der Post- und Telegraphen-Beamten. Der Landesverband des Reichsverbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten e. V. dem die überwiegende Mehrheit der Postbeamten des unteren und mittleren Dienstes angehört, hielt am 31. Mai und 1. Juni im St. Vinzenzhaus hier seinen diesjährigen Landesverbandstag ab.

Der neue Großrundfunksender bei Mühldorf wird zurzeit auf der Höhe bei Dürrenz-Mühlacker errichtet. Von der Straße Ultingen-Mühlacker führt ein neu angelegter Weg hinauf zur Baustelle, auf der sich das Senderhaus bereits im Rohbau fertig erhebt.

Schloß Lichtenstein. Wegen zu starken Andrangs bleibt das Schloß wie seit Jahren auch heuer am kommenden Pfingstsonntag und Pfingstmontag geschlossen.

Bei der Ortsvorsitzwahl wurde gewählt: In Langenbrand M. Neuenburg Verwaltungspraktikant Karl Knödler in Urach, in Zollenreute M. Waldsee der bisherige Schultheiß Werner.

Nellingen M. Eßlingen, 3. Juni. Selbstmord. Die 17jährige Tochter eines Arbeiters in der Eßlinger Straße wurde gestern früh in der Küche tot aufgefunden. Der Gashebel war geöffnet. Wie aus einem hinterlassenen Schreiben hervorgeht, liegt Selbstmord vor.

Winzingen M. Gmünd, 3. Juni. 40 Jahre Kriegerverein. Im Jahr 1890 gründete Schultheiß Geiger den Kriegerverein, der drei Mann hoch ins Leben trat. Er ist mittlerweile stark angewachsen, so daß gestern das 40-jährige Bestehen mit einer schönen Feier begangen werden konnte.

Heubach M. Gmünd, 3. Juni. Stiftung. Frau Fabrikant Emilie Schneider Witwe hier, hat mitgeteilt, daß ihr Mann, der verstorbene Fabrikant Julius Schneider, vor seinem Ableben den Wunsch geäußert hat, seine Forderung an die Stadtgemeinde aus einem früher gewährten Darlehen der Stadt als Stiftung zu überlassen mit der Bedingung, daß die Zinsen hieraus beim Kinderfest zu Gaben für Schulkinder verwendet werden.

Ulm, 3. Juni. Hotelbesitzertagung. Gestern fand in Ulm die Hauptversammlung des Württ. Hoteliervereins statt. Dabei kamen im Geschäftsbericht die Räte des Hotelgewerbes zur Sprache und fanden in einer Entschließung ihren Niederschlag.

Ulm, 3. Juni. Ueberfahren. Montagabend wollte der hiesige Spatmaschinenbesitzer Richard Graf nach getaner Arbeit seine Maschine in der Mörikestraße in Ulm umfahren. Hierbei fuhr er rückwärts und hatte das Unglück, zwei Mädchen im Alter von 5 und 1 1/2 Jahren zu überfahren.

Du sollst den Sonntag heiligen

Reutlingen, 3. Juni. Bei der gestern abend abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Reutlinger Stadtverbands für Leibesübungen kam der Vorsitzende, Fabrikant Erwin Seitz, auf die Erfahrungen zu sprechen, die man mit dem gefühllos geschulten Sonntag mache.

Sonntags dienenden Anregungen. Die Tageszeitungen seien voller Festankündigungen für jeden Sonntag. Das Familienleben leide offenbar durch diese vielen Veranstaltungen, die Eltern entfremdeten sich ihre Kindern in nicht verantwortlicher Weise.

Gegen die Festscheuche. Der Bürgermeister einer bergischen Stadt beantwortete das Gesuch eines Vereins um die Abhaltung eines Festes folgendermaßen: „Ich hatte damit gerechnet, daß in Anbetracht der großen Arbeitslosigkeit und zunehmenden Not in vielen Familien der Gemeinde von einer Feier des Festes in diesem Jahr abgesehen würde.“

Aus Stadt und Land

Nagold, den 4. Juni 1930.

Durch Vereine, Bekenntnisse, Parteien ist noch keine Sache der Menschheit gefördert worden. Alle Neuschöpfung hatten und leuchtend und belebend in die Welt wirkten.

Dienstnachrichten

Durch Entschliebung des Herrn Kirchenpräsidenten sind die Pfarreien Unterreichenbach, Def. Calw, dem Pfarrer Gundert in Höfen a. E., Def. Neuenbürg, und Verdingen, Def. Knittlingen, dem Stadtvikar Hans Weber in Böblingen übertragen worden.

Feldblumen

Im schönsten Schmuck prangen Felder, Wiesen und Wälder. Wohin das Auge blickt: Wälder in lättem, frischstem Grün, weiß, düstig pfirsichrote Baumböhlen, — hochstehende saftige Wiesen mit allen Arten von Blumen.

Wanderer und Ausflügler durchziehen die Wälder und Auen, freudig und froh, wenn wunderbar blauer Sonnenhimmel herniederlacht.

Freude an der Natur und an den Blumen ist gewiß etwas Schönes. Aber wenn die Menschen die Feld-

blumen in den vollen Armen heimbringen, ist das noch Freude an der Natur? Zeugt das nicht vielmehr von Unverständnis und Rücksichtslosigkeit, von Fehlen jeglicher wirklichen Liebe zu den Blumenwesen?

Welch eine Pracht, so ein Feldblumenstrauß in seiner bunten Farbenpracht und seiner frischen Natürlichkeit. Aber Vorsicht und Sorgfalt beim Pflücken. Dem Landmann und Besitzer der Wiese ist nämlich das Sammeln der Blumen, die für seine Wiese ja Unkraut sind, nicht sehr angenehm.

Dunkelrote, voll erschlossene Pfingstrosen glühen in den Gärten. In sanfter Lieblichkeit leben die Tag- und Nachtblümchen ihr bescheidenes Dasein. Innig blüht uns das liebliche treuerherzige Blau der Bergfahnenmünche an. Neue Blumen und Blüten kommen, wenn die alten vergangen. Das Blühen will nicht enden. Träumerisch süßer Duft weht in der Luft.

Welche sozialen Lasten liegen auf Nagold?

Wenn wir die Gesamtleistungen, die von der breiten Masse getragen werden müssen und die durch die direkten und indirekten Steuern aufzubringen sind, mit 9521 Millionen — eine Zahl, die jetzt auch von maßgebenden amtlichen Stellen bestätigt wurde — annehmen, so fallen auf unsere Stadt, wie sich jeder selbst ausrechnen kann, ganz erhebliche Beträge, die den Einzelnen außerordentlich belasten.

Wir haben sechs soziale Versicherungen, die in der Hauptsache von den Beiträgen der Versicherten unterhalten werden. Die Rententassen mit Beitragseingängen von 2221 Millionen, die Invalidenversicherung ist, die 1140 Millionen, die Angestellten-Versicherung 372,4 Millionen, die Arbeitslosenversicherung, die 869,2 Millionen, die Knappschaftsversicherung, die 2226 Millionen und die Unfallversicherung, die 400 Millionen Markt einnehmen.

Calw, 4. Juni. Gesangvereins-Jubiläum. Unter großer Anteilnahme feierte am Samstag und Sonntag der Gesangverein „Antonidia“ seine 75jährige Gründungsfeier.

?! ...mehr Milch?! Ja, aber auf die neue beförmliche Art — mit Kathreiner gemischt, als Milchkatreiner! — der wird dreimal so leicht verdaut wie Milch, und — der schmeckt hundertmal besser!

Hugo Wolf-Liederabend

Hugo Wolf-Lieder werden heute weniger gesungen als während der letzten Jahre seines Lebens und unmittelbar nach seinem Tode. Wer das Gesicht unserer Zeit erkannt hat, wird sich darüber nicht weiter verwundern.

solche doppelte Tätigkeit fruchtbar machen. Während des Liederabends tobte ein heftiges Gewitter in Nagolder Talkessel. Der Sänger sowohl wie seine Begleiterin, Fr. Liljel Bed als Ludwigswurger, wurden der Störung, die von außen kam, bald Herr.

tung Kapellmeister ... Männerchor des Vereins lag in den Händen des Vereins, kamen Werte von ... gungsanfrage hielt G ö h n e r, die Zeit ... temberg, Ernst B u ... Vereins, Gemeinder ... Werten für die der ... wünsch und gab v ... glieder bekannt. An ... wünsch hiesiger Ge ... Frauenchor stiftete ... Lied „Die Himmel ... schlüß, Sonntag vo ... Sängern zum ge ... endigung des Gotte ... denmal einige Ch ... Vorstand einen Ch ... Nachmittags wurde ... zert, wobei die Oper ... torium zur Aufführ ... Bantent Mitwirkend ... S a n n w a l d, Calu ... mungsvolle und w ... geführt.

Herrenberg, 4. Juni. Hausaal die Amts ... Die Friedhofma ... Birmingen, 3. Juni ... von dem U n w e t t ... denchaft gezogen, ... unteren Friedhöfen ... Meter und einer H ... jedoch das R o p f e ... Leichen gut sichtbar ... Person wurde noch ... sen Wassermengen i ... nicht standhalten.

Am ...

Gauwanderung des ... Wenn im Monnet ... anlegt und frisches ... Bögel im laßgrüne ... sen, da machen sich ... vollen Jagen diese ... zu sein davon, daß e ... tag zu vergehen und ... ter wanderten die ja ... melher als Höhenlu ... Vaterlandes hinaus ... verein Dobel in Schil ... feiern. Nach kurzer ... zu dem am Badestr ... stand von die Te ... nen über 100 an de ... Genit-Engelsbrand ... Meter belegte Herm ... den Zeit von 17 M ... nicht seine Kamerade ... ler, Engelerbrand fol ... ter konnte die Mann ... sichern während sich ... ter Stelle plazieren ... Meter führte lam d ... ein Unterhaltungs i ... ersten Platz, Brände ... sich an. Im Mann ... Turnverein Calmbach ... weiter den 3. Rang ... schwierigen Geländeb ... vom T B, Wildbad i ... von 1800 Meter als ... Calmbach, Württer ... gold belegten die n ... folgten die Einzelt ... Henkler vom Turnv ... und Osterheld, Calw ... Meter-Lauf Baum ... 1. Rang Anspruch m ... 2. Eberwein, Calw ... konnte. Wild vom ... als 1. durchs Ziel, ... scher, Wildberg, rei ... Turnerinnen und T ... schauern vorgeführt ... figer Mitwirkung de ... sich konnte der l. ... P r o s h aus Calw ... nahm dabei die Ge ... die Betreibung we ... mit einem gefärbte ... Arbeitstag beginnen ... dieselben, jederzeit ... gen unseres Volkes ... Vorberggrund treten

Das Luftschiff ... abend 8.45 Uhr (n ... Lakehurst gezogen ... bracht. Die Abfahr ... Nach einem v ... genen Funkpruch ... schiff das Luftschiff ... auf 41,15 Grad n ... Länge, etwa 1200 ... Die letzte Fahr ... den Vereinigten S ... Begeisterung herv ... tüchtigkeit des Lu ... die erstaunliche Be ... und Wetter und ... anerkannt. Graf ... gend bestanden un ... mäßigen Verkehrs ... World“. Allerding ... künft bedeutend gr ... nisch sei die Frage

heimbringen, ist das noch als nicht vielmehr von An...

Feldblumenstrauß und seiner frischen Natur...

Singstrosen glühen in den...

Regen auf Nagold?

Regen, die von der breiten...

Wurmlingen, 3. Juni. Der Kapellenbergfriedhof wurde...

Aus der Deutschen Turnerschaft

Wenn im Bonnemonat Mai die Natur ein neues Kleid...

Subiläum. Unter großem...

machen. Während des...

me und volle Stimme...

Aufgaben, die minde...

oft von zartem Reiz...

den, Karl Schimidt.

tung Kapellmeister Billy Hahn) und der gemischte und...

Serrenberg, 4. Juni. Amtsversammlung. Am Mitt...

Am der Deutschen Turnerschaft

Wenn im Bonnemonat Mai die Natur ein neues Kleid...

Subiläum. Unter großem...

machen. Während des...

me und volle Stimme...

Aufgaben, die minde...

oft von zartem Reiz...

den, Karl Schimidt.

mit seinem rührigen Vorstand Bott für die vorbereitende...

Letzte Nachrichten

Schachtanlagen und Pulverkammern unter dem Ehrenbreitstein...

Tumult bei der Beurteilung von Nationalsozialisten...

Unwetter über Heilbronn

Heilbronn, 3. Juni. Nach 4 Uhr ging hier ein Gewit...

Vier Personen durch Blitzschlag getötet. In Blatnik bei...

Nit 25 000 Mark Bohngeldern gestrichelt. Der 27jährige...

Advertisement for ODO toothpaste featuring an image of the product and text: 'Zum Zähneputzen merkt Euch wohl, nimmt man die Pasta von ODO'.

Markt Bohngeldern der Bede Böhrlingen in Bodum flüchtig...

Der Kassierer eines Bochumer Brieftaubensvereins, der...

Sendefolge der Stuttgart Rundfunks N.G.

Mittwoch, 4. Juni: 6.00: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert...

Handel und Verkehr

Das Zugabewesen ist grundsätzlich zu dulden

Der Käufer kann dafür Barbetrag verlangen. Ein Arbeitsausschuß des Reichswirtschaftsrats sagt in einem...

Konkurse und Vergleichsverfahren. Im Jahr 1929 sind bei den...

Märkte

Table listing market prices for Stuttgart and Pforzheim, including items like cattle, pigs, and sheep.

Walden: Milchschweine 35-51. Elmangen: Milchschweine...

Gute Beerenernte. Blüte und Fruchtanfang bei Beerenkulturen...

„Graf Zeppelin“ auf der Heimfahrt

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wurde am Montag...

nach das meteorologische Problem zu lösen. Deutschlands Führung...

Der Erfolg des Zeppelin

Die letzte Fahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ hat in...

Standortmeldung des Graf Zeppelin

Friedrichshafen, 4. Juni. Beim Luftschiffbau Zeppelin...



Büdo. Büdogewichte Schuhe strahlen wie Scheinwerfer...

Eingefandt.

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die präsegelechte Verantwortung.

Noch einmal die staatlichen Holzhauer.

Auf die Zuschrift des Deutschen Landarbeitersverbands wird vom Arbeitsamt Nagold abschließend festgestellt:

Die Arbeitsverträge der Holzhauer werden bei sämtlichen Forstämtern regelmäßig Ende Oktober oder Anfang November unterschrieben. Gemäß § 6 der staatlichen Holzhauerordnung gelten sie dann bis 15. November des folgenden Jahres. Es ist nicht einzusehen, wie bei dieser Sachlage der Abschluß eines Jahresarbeitsvertrags bestritten werden will.

sicherungsfreiheit. Mit zwingender Notwendigkeit muß daher gemäß § 71 in Verbindung mit § 69 WVLG, die vom Arbeitsamt Nagold angenommene Auslegung als richtig anerkannt werden. Wie den unmittelbar beteiligten Kreisen in der Spruchauschussescheidung des Arbeitsamts Nagold eingehend dargelegt worden ist, muß bei der Richtgewährung der Arbeitslosenunterstützung an die Holzhauer in besonderem Maße noch deren Verpflichtung zur Arbeitsbereitschaft berücksichtigt werden (vergl. § 6 Abs. 2 der Holzhauerordnung). Von dieser besonders, im Gegensatz zu den Arbeitsverhältnissen der industriellen Arbeiter stehenden Regelung bei den staatlichen Holzhauern kommtes auch beispielsweise her, daß in den benachbarten Arbeitsamtsbezirken Pforzheim und Offenburg, die beide ebenfalls eine ganze Reihe auch württembergischer Forstämter des Schwarzwaldes umfassen, zu einer Zeit, als beim Arbeitsamt Nagold noch über 700 Holzhauer arbeitslos gemeldet waren, nur 15 bzw. 9 Holzhauer in Unterstützung standen, obwohl die Zahl der

sonstigen Arbeitslosen bei beiden Arbeitsämtern wesentlich höher war als beim Arbeitsamt Nagold.

Wenn hilfsweise vom Deutschen Landarbeitersverband auf die zweifellos wechselnde Beschäftigungsdauer der staatlichen Holzhauer abgestellt wird, so ist dabei zu berücksichtigen, daß gerade die meistbeschäftigten Holzhauer im Schwarzwald tätig sind. — Im übrigen wird auf die frühere Erklärung des Arbeitsamts Nagold verwiesen.

(Wir schließen hiermit die Debatte an dieser Stelle. D. Schr.)

Das Wetter

Über Mitteleuropa liegt schwacher Hochdruck. Bei ziemlich gleichmäßiger Luftdruckverteilung ist für Donnerstag und Freitag mehrfach heiteres und zu Gewitterförderungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus-, Garten und Landwirtschaft.

Amtskörperschaftsumlage 1929

1954

Die Amtskörperschaft Nagold erhebt für das Rechnungsjahr 1929 eine von der Min.-Abt. für B. K. für vollziehbar erklärte Umlage von 230 000 R.M. Die einzelnen Bezirksgemeinden sind hieran wie folgt beteiligt:

Table with 4 columns: Ort, Prozentsatz, Betrag, Amt. Lists 30 municipalities and their respective contributions to the 1929 tax.

Nagold, 2. Juni 1930.

Oberamt: Baitinger.

Advertisement for Edelweiß-Decker bicycles, featuring an image of a bicycle and text describing the quality and availability of their products.

Der kluge, erfahrene Geschäftsmann

verfümt nun seinen einzigen Tag mehr, um durch Inzeraten-Reklame im Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ sein Geschäft zu beleben. Die Sprache des Schaufensters, des Verkäufers und der Zeitung müssen zusammenwirken.

Advertisement for K. Ungerer, a paint and varnish specialist. Includes the text 'Farben und Lacke jeder Art' and an illustration of a painter with his tools.

Advertisement for 'Zug' (pull) featuring a stylized logo and text about fresh goods from Stuttgart.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) seeking help with household work, including contact information for Frau Fabrikant Emil Reuffer.

Advertisement for 'Stütze' (support) for household work, mentioning services for cooking and cleaning.

Advertisement for 'Wohn- und Geschäftshaus' (residential and business house) for sale, located in Nagold.

Advertisement for 'Alte Zeitungen' (old newspapers) for sale, including contact information for Otto Hart.

Advertisement for 'Sekt Malaga Vermouth' by Carl Schuon, Weinbldg., Nagold.

Advertisement for 'Stuttgarter Geldlotterie' (Stuttgart lottery) for the St. Georgskirche, with a drawing date of tomorrow.

Advertisement for 'Sofa' for sale by Mina Schöber, Nagold.

Advertisement for 'Sofa' for sale by Otto Hart, Nagold.

Advertisement for 'Drucksachen' (printing) by Zaiser'sche Buchdruckerei, Nagold.

Advertisement for 'Eber' (pig) for sale, mentioning a prize of 1945 and contact information for Liebhaber.

Advertisement for 'Sensen' (scythes) and other tools by Berg & Schmid, Nagold.

Advertisement for 'Sensen' (scythes) and other tools by Berg & Schmid, Nagold.

Advertisement for 'Sensen' (scythes) and other tools by Berg & Schmid, Nagold.

Advertisement for 'Sensen' (scythes) and other tools by Berg & Schmid, Nagold.

Obituary notice for Ernstine Gerstle, geb. Hammer, who passed away on June 3, 1930.

Obituary notice for Marie Großmann, geb. Rath, who passed away on June 3, 1930.

Real estate advertisement for Reinhold Kauser, offering land for rent in Nagold.

Real estate advertisement for 'Ewigen Klee' (Eternal Clover) in Hinterburg, offered by Fr. Kauser.

Advertisement for 'Marabukleber' (glue) by G. W. Zaiser, Nagold.

Advertisement for 'Schmerz laß nach!' (Pain, let go!) by Karl Harr, Nagold.

Advertisement for 'Amts...' (Official...) with a logo and contact information.

Advertisement for 'Werden sich Das S...' (Who will be that S...)

Advertisement for 'Der Gesellschafter' (The Shareholder) newspaper, discussing its role in the community.

Advertisement for 'Die Abw...' (The Abw...) regarding the dissolution of the Reichstag.

Advertisement for 'Die Abw...' (The Abw...) regarding the political situation in Berlin.